

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 21.

Mittwoch, den 16. März.

1859.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. April bis mit 30. Juni d. J. sind folgende Geschirrbesitzer zur Lieferung der  
Bespannung für die Landspitze verpflichtet:

- 1) Herr Friedrich Sohn in No. 2.
- 2) Herr Karl Gottlob Pösch in No. 177.
- 3) Herr Fleischermeister August Fleischer in No. 182.
- 4) Herr Pohnsuhmann Länge in No. 225.
- 5) Frau Johanna Schubert in No. 252.
- 6) Herr Gotthelf Ehle in No. 286.
- 7) Herr Christian Ferdinand Drechsler in No. 364.

Diejenigen, welche sich vorgedachter Verpflichtung entziehen, eventuell einen geeigneten Stellvertreter  
rechtzeitig nicht bestellen, verfallen nach § 78 der Feuerordnung in eine Geldstrafe von 5  $\mathcal{R}$  — — —

Frankenberg, am 12. März 1859.

Der Stadtrath.  
Wetzer, Bürgermeister.

### Auction.

Künftigen

21. März 1859,

Vormittags 10 Uhr,

sollen in der Fischer'schen Schmiede zu Hausdorf (N<sup>o</sup> 24 des Brandcatasters) durch die dasigen  
Ortsgerichte

2. Rüge,

darunter eine neuweisende Zug- und Buchküh,  
von den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Münzsorten des 30. Thalersfußes verkauft  
werden, was andurch für Bieterlustige bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 14. März 1859.

Das Königl. Gerichtsamts daselbst.

Für den beurlaubten Beamten:

Kaupert, Act.

### Tapeten & Borduren,

aus der Fabrik von Gustav Hitzschold in Dresden,

zur Verkaufe zu billigsten Fabrikpreisen; ich stehe mit den moderusten Musterkarten zu Diensten und be-  
diene geehrte Abnehmer auf das Prompteste.

S. C. Wacker.

# Maler-Farben, alle Sorten Lacke, Firniß und Blei- Drud in Del

verkaufe billigst.

H. E. Wacker.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge gelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angefündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

## Die Werkstatt für Bildhauerarbeit

von

**B. W. Grosse**

in

**Freiberg**

am Schloßplatz,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung von Grabdenkmälern aller Art, aus feinem Sandstein, Marmor und Granit.

Gleichzeitig empfiehlt dieselbe ihr Lager schön polirter Marmorplatten von sächs., schles. und ital. Masse, sowie von Pirnaer und Grünburger Sandsteinplatten.

### Vermischtes.

Frankenberg, 12. März. Heute früh hat sich in dem hierselbst eingepfarrten Hausdorf die Wittwe des im August vorigen Jahres verstorbenen Schmiedemeisters Friedrich Ernst Fischer, Amalie Auguste, geb. Rahnsfeld, in einem nahe der dasigen Mühle gelegenen Teiche ertränkt. Die Unglückliche, welche vor diesem verzweiflungsvollen Schritte bedeutend an Gesichtsröse gelitten hat, hinterläßt vier noch ganz unerzogene Kinder, welche sowohl, als die sehr geachteten Eltern und Schwiegereltern der Verablebten, allgemein bedauert werden.

Bad Elster, 6. März. (Const. Btg.) Auch in unserer Nähe ist seit vorigem Jahr ein schöner Anfang gemacht worden, dem Unglücke verwahrloster oder der Verwahrlosung ausgesetzter Kinder

auf die rechte Weise, nämlich durch Unterbringung derselben in frommen Familien, zu begegnen. Die Wittwe und Kinder des vor etwas länger als einem Jahre verstorbenen Ch. W. Schuster (Firma M. Schuster) in Markneukirchen haben nämlich im Sinne des Verstorbenen ein Capital von 5000 Thln. der Gemeinde geschenkt, um „verwahrloste oder der Verwahrlosung nahe oder preisgegebene Kinder Heimathsangehöriger in frommen Familien unterzubringen“, dabei auch um denselben Zweckes willen — Geldunterstützungen an dürftige Wittwen decretirt. Ein herrlich Werk der Liebe! Segne die edlen Geher der Herr! Das ist die rechte Hilfe. Nicht ein Verbrecherausbe-  
wahrungshaus sollte geboren werden, nicht ein Haus, wo trotz aller Aufsicht eines vom Andern

Böf-  
fen,  
das  
Die  
im t  
mit  
brach  
die  
Zeit  
späte  
der  
die g  
sches  
nann  
man  
wenn  
rig a  
D  
auf  
ein C  
von  
Volke  
licher  
langt  
erhalt  
in ei  
Art i  
impro  
es sei  
her  
No  
tag  
zum  
Schei  
mit a  
Boren  
sam  
gen  
verleg  
De  
man  
man  
Local  
Ein  
strafe  
habe  
sechs  
den,  
Lager  
Der  
Hoyer  
der C  
gel  
tet wu  
beigele  
Am

Böses lernt, sondern nur gutes Beispiel soll wirken, in frommen Familien soll still und unvermerkt das Böse — und damit dauernd schwinden! Die edle Familie hat ganz das im Auge, was im vorigen Jahre ein Leitartikel Ihrer Const. Ztg. mit der Ueberschrift: „Keine Rettungshäuser etc.“ brachte und ausführlich darstellte. Freuen wir uns, die glücklichen Erfolge an solchen Kindern seiner Zeit berichten zu können. Diese aber, sowie die späteren Dankesjahren dauernd Geretteter sollen der Welt lauter die edle That bezeugen, als die großen Goldbuchstaben, die etwa ein „Schustersches Rettungshaus“ daselbst dem Publikum genannt haben würde. Auch in Haynichen würde man weit mehr, im Sinne Gellert's disponiren, wenn man obiges Beispiel nachahmte, statt störrig an einer vorgefaßten Idee festzuhalten.

Dresden, 8. März. Gestern Nachmittag gab auf der Brühl'schen-Terrasse das Stadtmusikchor ein Concert. Es wurde das bekannte Potpourri von Lanner gespielt, welches mit der österreichischen Volkshymne endet. Auf einmal erscholl ein förmlicher Beifallsturm, Alles erhebt sich, man verlangt Wiederholung und die Klänge des „Gott erhalte unsern Kaiser“ werden von den Dresdnern in einer Weise begrüßt, wie es sonst nicht ihre Art ist. Ein Oesterreicher, der bei dieser so ganz improvisirten Demonstration anwesend war, äußerte, es sei ihm zu Muthe, als befände er sich im Wiener Volksgarten.

Pottschappel, 12. März. Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr warf der heftige Sturmwind eine, zum Kammergute Döhlen gehörige baufällige Scheune so schnell und unerwartet um, daß die mit andern Arbeitern darin beschäftigte Wilhelmine Borenet, aus Johannegeorgenstadt, von dem zusammenbrechenden Gebälke augenblicklich erschlagen und mehrere andere Arbeiter unbedeutend verletzt wurden.

Der Wiener Volkswitz sagt: Früher sandte man Nelzweige als Friedenszeichen, jetzt sendet man Kauli (Cowley). „Kauli“ ist nämlich der Localausdruck für Blumenkohl.

Ein zu E. in Mähren zu vierzehntägiger Arreststrafe verurtheilter Holzdieb erklärte wörtlich: „Ich habe zu Hause sechs Kinder, wenn ich und diese sechs alle auf ein Mal ins Gefängniß gehen würden, könnte ich damit nicht die Strafe in zwei Tagen abmachen?“

Der Oldenburger Volkswitz hat dem Hofrath Höyer, Director der Strafanstalten zu Bechta, seit der Entweichung des famosen Stiegreifritters Siegel — der übrigens kürzlich in Hamburg verhaftet wurde — den Titel „Groß-Siegel-Bewahrer“ beigelegt.

Am 30. Decbr. v. J. hat die Gesellschaft in

Darmstadt ihren ersten Altgesellen; ein sechsbund-  
siebenzigjährigen Kürschner Johann Galtmann aus  
Altbreisach, durch den Tod verloren, nachdem derselbe bei der dortigen Familie Gräff 56 Jahre ohne Unterbrechung in Arbeit gestanden. Ein schönes Beispiel von Ausdauer und Arbeitslust, die heutzutage immer mehr zur Seltenheit wird.

## Auction.

Nächsten Freitag und Sonnabend, als den 18. und 19. März, von früh an, sollen bei mir verschiedene, besonders für Dekonomen passende Gegenstände und Geräthschaften gegen sofortige baare Bezahlung im 14-Thalersfuß versteigert werden. Es befinden sich darunter: halbe Wagen, verschiedenes Reiternzeug, Breter und Kiefern Posten. Es bittet um zahlreichen Besuch

Frankenberg, den 11. März 1859.

Johann August Aude.

## Reißigauction.

Nächstkünftigen

Sonnabend, als den 19. März, (eingetretener Umstände halber nicht Donnerstag, wie in vor. Nr. dss. Blattes angezeigt wurde,) Nachmittags 3 Uhr, sollen in Niedermühlbach circa 20 Schock Reißigholz, gegen baare Zahlung in gangbaren Münzsorten, versteigert werden. Versammlungsort: der Weise'sche Gasthof. Die Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht.

Mühlbach, den 15. März 1859.

Die Verwaltung.

## Verkauf.

60 Schock sichtenes Reißig und ca. 60 Klaf-  
tern dergl. Stöcke sind zu verkaufen im Schu-  
gericht Flöha.

Die Fuhr wird auf Verlangen übernommen.

## Jacobus-Zwiebelfartoffeln und

## Sommerforn zu Samen

hat zu verkaufen

August Engelmann in Mühlbach.

## Gesuch.

Gebrauchte, gutgehaltene Holz- und Ohm-  
Weinfässer ist zu kaufen beauftragt

Julius Böhme.

## Bekanntmachung.

Ein möblirtes freundliches Logis für einen ein-  
zelnen Herrn ist zu vermieten durch Nachweis  
der Wochenblatterpedition.

**Ein Kauf!**  
 Weinflaschen kauft ein  
 G. E. Wacker.

**Instrumental-Concert,**  
 vom hiesigen Musikdirector Herrn Fischer arrangirt, soll nächsten Donnerstag,  
 den 17. März a. c.,  
 gegeben werden, wozu um zahlreichen Besuch höchlichst gebeten wird. Nach dem Concert soll ein Tanzchen stattfinden.  
 Entrée 2½ Rgr. — Anfang um 7 Uhr.  
 W. Mägler.

**Hauptversammlung**  
 der Gesellschaft „Frosinn“,  
 Morgenden Donnerstag, den 17. März a. c.,  
 Abends 7 Uhr, im Vereinslocal.  
 Sämmtliche Herren und Damen werden um zahlreiches und pünktliches Erscheinen hierdurch freundlichst ersucht.  
 Der Vorstand.



In dieser Woche findet die Versammlung erst am Freitag statt.  
 Der Vorstand.

**Erholungs-Gesellschaft.**  
 Morgenden Donnerstag findet kein Gesellschaftsabend statt.  
 Der Vorstand.

**Bienenväter!**  
 Heutige Mittwoch, den 16. März 1859, Abends 7 Uhr, im Gasthose zu den 3 Rosen.  
 E. Kraucher.

**Eine Parthie f. und ff.**  
**Melis-Bucker**  
 verkauft in Broden per 58 und 62 1/2  
 Wäziger & Reinhardt in Gavnichen.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. E. Rosberg in Frankenberg.  
 Hierzu eine literarische Beilage.

Kommenden Sonnabend, als den  
 19. März, werde ich mit schönen  
**fetten Karpfen**  
 in Frankenberg feil halten.  
 C. Claus, Fischhändler in Döbeln.

**Gartenlaube & Glocke**  
 1859, 2tes Quartal, werden Bestellungen angenommen von  
 C. G. Rosberg.

Ein zuverlässiger, mit  
 guten Zeugnissen versehener **Pferdefnecht**  
 findet Unterkommen bei C. Linke hier.

**Gesuch.**  
 Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet sofort ein Unterkommen bei Kurth im Neubautunnel.

**Marktpreise.**  
 Chemnitz, am 12. März. Weizen (Gewicht 159—168 Pfd.) 5 Thlr. 10 Rgr. bis 6 Thlr. 25 Rgr., Roggen neu (149 Pfd.) 3 Thlr. 5 Rgr. bis 3 Thlr. 10 Rgr., Roggen alt (159 Pfd.) 4 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr. 22½ Rgr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. bis 3 Thlr. 12½ Rgr., Hafer (85—94 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 5 Rgr., Erdäpfel 1 Thlr. 15 Rgr. bis 2 Thlr. — Rgr.  
 Die Kanne Butter 220 Pf. bis 230 Pf.  
 Heu à Str. 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 18 Rgr., Stroh (1008 Pfd.) à Schock 6 Thlr. 15 Rgr. bis 7 Thlr.  
 Eisenig, den 12. März. Weizen 5 Thlr. bis 5 Thlr. 20 Rgr., Roggen 2 Thlr. 27½ Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Gerste 2 Thlr. 20 Rgr. bis 2 Thlr. 27½ Rgr., Hafer 1 Thlr. 24 Rgr. bis 2 Thlr., Erbsen 4 Thlr. — Rgr. bis 4 Thlr. 20 Rgr. Ferkel 1 Thlr. 22½ Rgr. bis 2 Thlr. 25 Rgr.  
 Die Kanne Butter 184 Pf. bis 208 Pf.  
 Dresden, 14. März. Rübol roh pr. 100 Pfd. Wtto. loco nicht angeboten. Spiritus pr. Eimer à 72 R. 80 pSt. Trall. loco 8½ Thlr. Br. — Bitterung: Regen und Wind.  
 Berlin, 14. März. Weizen loco 47—77 Thlr. G. Roggen loco 44½ Thlr. G. Gerste loco 33—42 Thlr. G. Hafer loco 27—33 Thlr. G. Spiritus loco 19½ Thlr. G. Rübol loco 14 Thlr. G.

**Leipziger Course am 14. März 1859.**  
 Kronen 9 Rg 5 Rgr. Louisd'ors 9¼ \* (1/2 Stück 5 Rg 14 Rgr. 0¼ 1/2). K. russ. halbe Imperiale à 5 Ro. 1/2 Stück 5 Rg 14 Rgr. Holländische Ducaten 4¼ \* (1/2 Stück 3 Rg 4 Rgr. 2¼ 1/2). Kaiserliche 4¼ \*. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer 100¼ \*. 10-Kreuzer 97¼ \*. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. — — \*. do. n. Oest. W. do. 92¼ \*. Noten ausl. Banken ohne Auswechs.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 Rg 99¼ \*.

Nº

hat, Ueber

51  
 1029  
 1000  
 3033  
 21